

Bundesliga: Gesundheitliche Gründe

Stevens erklärt Karriere als Trainer für beendet

Aus gesundheitlichen Gründen hat der langjährige Bundesliga-Trainer Huub Stevens seine Karriere für beendet erklärt. „Ich werde in diesem Jahr 70, meine Trainer-Karriere ist definitiv vorbei“, sagte Stevens dem Kölner „Express“ (Freitag). „Ich hatte zuletzt tatsächlich eine Anfrage eines Vereins aus den Niederlanden. Aber ich riskiere das nicht mehr“, erzählte er: „Das könnte ich gegenüber meiner Familie und dem Verein nicht verantworten.“

Auch eine Aufgabe als Funktionär schloss er aus. „Nein, ich übernehme kein offizielles Amt mehr“, sagte der 69-Jährige: „Ich mische mich auch nicht mehr aktiv ein. Man kann mich jederzeit nach meiner Meinung fragen, mehr aber auch nicht.“

Die Gründe für den Schritt liegen in der Gesundheit des Niederländers begründet. „Mein Körper hat eine deutliche Warnung ausgesendet“, sagte er: „Ich wurde ins Krankenhaus gebracht, weil ich plötzlich Schmerzen in der Brust verspürt habe. Die Ärzte haben eine Herzbeutelentzündung diagnostiziert.“

Das sei „die klare Gelbe Karte für mich“ gewesen: „Das war ein deutliches Zeichen, dass ich noch mehr auf mich aufpassen muss. Inzwischen geht es mir wieder besser, ich kann auch schon wieder leichtes Fitness-Training machen.“ Zudem habe er kürzlich neue Kniegelenke bekommen. „Das

hätte ich schon zehn Jahre früher machen lassen sollen. Nach der OP konnte ich auf dem Golfplatz 18 Löcher ohne Probleme spielen. Vorher hatte ich immer starke Schmerzen in den Knien.“

In Deutschland trainierte Stevens inklusive zwei Interimszeiten viermal den FC Schalke 04, mit dem er 1997 den UEFA-Cup gewann und zum „Jahrhunderttrainer“ gewählt wurde. Außerdem war er bei Hertha BSC (2002/03), dem 1. FC Köln (2004/05), dem Hamburger SV (2007/08), dem VfB Stuttgart (2014/15) und der TSG 1899 Hoffenheim (2015/16) tätig. Seinen Herzclub Schalke will er am Sonntag gegen den 1. FC Köln erstmals seit langer Zeit wieder im Stadion verfolgen.



Aus gesundheitlichen Gründen zieht Huub Stevens einen Schlussstrich. Foto: dpa

Fußball: Ehemaliger Trainer von Club Brugge Ajax Amsterdam trennt sich von Schreuder

Der niederländische Fußball-Meister Ajax Amsterdam hat sich von Cheftrainer Alfred Schreuder getrennt. Auch Co-Trainer Matthias Kaltenbach wurde freigestellt, wie der Verein am späten Donnerstagabend nach dem 1:1 gegen Aufsteiger FC Volendam mitteilte. Der Vertrag des 50-jährigen Schreuder bei Ajax lief ursprünglich bis 30. Juni 2024.

In der Meisterschaft hat Amsterdam als Tabellenfünfter bereits sieben Punkte Rückstand auf Spitzenreiter Feyenoord Rotterdam. „Die vielen verlorenen Punkte und die mangelnde Entwicklung des Teams sind die Hauptgründe für diese Entscheidung. Die Vereinsführung hat kein Vertrauen mehr in eine weitere Zusammenarbeit“, hieß es in der Mitteilung. Die

Entscheidung sei schmerzhaft, aber auch notwendig. „Nach einem guten Saisonstart haben wir dann unnötig viele Punkte verloren. Das Spiel war auch unbeständig. Leider haben wir keine Fortschritte gesehen“, sagte Ajax-Geschäftsführer Edwin van der Sar. International war Ajax in der Gruppenphase der Champions League als Dritter ausgeschieden. In der Europa League geht es in den Playoffs zur K.o.-Runde nun gegen den 1. FC Union Berlin.

Schreuder hatte den Trainerposten im vergangenen Sommer als Nachfolger von Erik ten Hag angetreten, der zum englischen Spitzenclub Manchester United gewechselt war. In der 1. Division hatte er zuvor Club Brugge trainiert. (dpa/tf)

Fußball – Bundesliga: Die Bayern gehen angeschlagen ins Topspiel gegen Frankfurt

„Es geht jetzt um die Meisterschaft“

Nach dem Stolperstart und einiger Unruhe steht der FC Bayern im Spitzenspiel gegen Eintracht Frankfurt massiv unter Druck.

Julian Nagelsmann fordert mehr „Mia san mia“, und auch Hasan Salihamidzic stellte vor dem Spitzenspiel gegen Eintracht Frankfurt bereits die Mentalitätsfrage. Es sei „höchste Zeit“, betonte der Sportvorstand, „dass wir begreifen, dass es jetzt um die Meisterschaft geht. Wir können uns im Kopf einbrennen, wie wichtig das Spiel für uns ist“.

Der Druck in München ist hoch. Nach dem Stolperstart ins neue Jahr mit zwei Remis sieht sich ausgerechnet der FC Bayern vor dem Topduell am Samstag (18.30 Uhr) plötzlich mit einer Debatte über die nötige Einstellung konfrontiert. Entsprechend nimmt Salihamidzic die Stars um Ersatzkapitän Joshua Kimmich in die Pflicht: „Es ist wichtig, dass wir alle wach werden. Wir müssen wieder das Kommando übernehmen!“ Es gebe zwar „einige Jungs, die zeigen, dass sie gewinnen wollen“ – aber offensichtlich ziehen eben nicht alle mit.

Auch Nagelsmann sprach am Freitag über „Haltung und Einstellung“. Um gegen Frankfurt, das auf zwei Punkte an den Rekordmeister herankommen kann, zu bestehen, müssten seine Profis „100 Prozent investieren“, glaubt er. Wie vor der WM, als die Bayern zehn Pflichtspiele in Folge gewannen. Aber, unterstrich Nagelsmann: „So ein Flow entsteht nicht einfach so. Wir müssen ein neues Selbstverständnis aufbauen.“

Ein Sieg ist umso wichtiger, damit die Stimmung nicht endgültig kippt. Schon jetzt



Bei den Bayern stören im Moment einige Nebengeschichten das Bild.

Foto: dpa

herrscht nach der „Fashion-Week-Affäre“ um Serge Gnabry, der plötzlichen Entlassung von Torwarttrainer Toni Tapalovic und den Nachwehen der Verletzung von Kapitän Manuel Neuer genug Unruhe.

Nagelsmann zieht erste Konsequenzen. Gnabry, der

gegen Köln indisponiert war und zur Halbzeit raus musste, wird durch Kingsley Coman ersetzt. Der formschwache Leon Goretzka fällt aus, für ihn spielt Ryan Gravenberch.

Und was ist mit Thomas Müller, der zweimal auf der Bank saß? Dazu, entgegnete der Bayern-Trainer leicht ge-

nervt, habe er „genug gesagt. Es hat sich an der Situation nichts geändert“. Auch Salihamidzic wollte das Dauerthema nicht zu hoch hängen. Müller (33) kenne „das Spiel und das Geschäft. Er wird seine Chance kriegen. Aber es geht darum, dass wir als Mannschaft gewinnen“.

Und das gegen eine Eintracht, die die Münchner Probleme ausnutzen und das 1:6-Debakel aus der Hinrunde vergessen machen will. „Sicherlich gibt es einfachere Aufgaben, aber wir freuen uns drauf. Das Ziel ist ganz klar, in München zu gewinnen“, sagte Trainer Oliver Glasner, der wieder auf den zuletzt angeschlagenen Kevin Trapp setzen kann. Der Nationalkeeper müsse, betonte Glasner, einen „herausragenden“ Tag erwischen. Wie im Oktober 2021 beim 2:1-Erfolg der Hessen in München. (sid/tf)

HINTERGRUND

BVB-Kapitän Reus wieder an Bord

Der Kapitän ist wieder an Bord: Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund kann im schweren Auswärtsspiel bei Bayer Leverkusen am Sonntag (17.30 Uhr) wieder mit Marco Reus planen. Der Offensivspieler nahm nach seiner Erkrankung erstmals am Donnerstag wieder am Mannschaftstraining teil. „Ich bin sehr zuversichtlich, dass er am

Sonntag zur Verfügung steht“, sagte Trainer Edin Terzic. Beide Mannschaften sind mit zwei Siegen ins neue Jahr gestartet. Der BVB will sich nach den knappen Erfolgen gegen Augsburg (4:3) und in Mainz (2:1) mit einem weiteren Dreier oben festsetzen. Leverkusen feierte zuletzt sogar fünf Siege in Serie. (sid/tf)



Zahlreiche junge Turner erhalten ihr Abzeichen

In Heppenbach versammelten sich 60 Kinder, um ihr Turnabzeichen zu absolvieren. In drei Schwierigkeitsstufen sind die Übungen unterteilt. Das Turnabzeichen ist der Eintritt in den Wettkampfmodus des Turnens und die Spezialisierung auf eine Disziplin. In der Stufe 1 mussten die Teilnehmer zehn Übungen zeigen. Diese Prüfung schafften 39 von 43 Teilnehmern, 17 Jungen und 22 Mädchen und erhielten ihr Turnzeugnis: Anaëlle Agouzoul;

Laurine Boemer, Mayla Dideberg, Julia Genten, Lory Lejoly, Melody Mreyen, Léa Rauw, Zoé Rauw, Lilly Sarlette, Lucy Schumacher, Emily Schumacher, Milena Schumacher, Sophie Servais, Sara Slusarczyk (alle TV Weywertz), Lukas Blakowski, Yannis Bröls, Colin Faymonville, Leandro Faymonville, Finn Houben, Loris Josten, Timo Leyens, Elias Palm, Leo Palm, Emil Susa, Jona Velz (alle TSV Rocherath), Lionel Berners, Maxim Bill, Timo Kessler, Luis Königs (alle

TSV Heppenbach), Leona Genten, Lia Gommès, Kylian Fonk, Romi Fonk, Ronja Krings, Alicia Post, Jan Schneiders, Emilie Wangen, Enny Wilmes (alle TSV Burg-Reuland), Lara Blees (TSG Amel).

Vor der Jury bestanden in Stufe 2 19 von 21 Teilnehmern: Sophia Ducombe, Marla Endres, Leona Genten, Aurélie Hoffmann, Lya Ludes, Ketti Müller, Laura Neissen, Ella Pütz, Lora Schmitz (alle TSV Burg-Reuland), Theo Bill, Levi Elsen,

Tamino Heck, Loïc Miessen (TSV Heppenbach), Timo Leyens (TSV Rocherath), Anaëlle Agouzoul, Léa Rauw, Zoé Rauw, Emily Schumacher, Sophie Servais (alle TV Weywertz). Ebenfalls erhielten sie die Wertungen in ihrem Turnzeugnis.

Die höchste Stufe bestanden und damit das Turnabzeichen erhalten, haben Louisa Espreux, Mara Lemaire, Léa Rauw, Zoé Rauw, Mara Schreuren (alle TV Weywertz). (gris)

Foto: privat

GRENZECHO

NEOVIAQ
HUMAN
RESOURCESETMA AG
4700 EUPEN

HMÜLLER

Der VST dankt seinen Sponsoren!